

Freundesbrief

Nr. 128 | März 2024



Liebe Leserin, lieber Leser,

„Ihr seid echte Freunde Israels“, stellt Ariel Bulshtein, Berater von Israels Premier Benjamin Netanjahu, fest, nachdem wir ihm bei einem Treffen in Berlin von unserer Arbeit als *Christen an der Seite Israels* erzählt haben. In Kriegszeiten stehe sein Land schnell isoliert da, Juden fühlten sich alleingelassen. Das sei bei anderen Ländern oder Glaubensgemeinschaften anders, sagt Bulshtein. Umso erfreuter ist der Rechtsanwalt, als wir ihm erzählen, dass Israel nicht allein ist, auch wenn das auf der großen Weltbühne so wirken mag, dass hinter unserem Verein Tausende Christen stehen.

Dass es auch in der deutschen Medien- und Vereinslandschaft viele Menschen gibt, die sich für eine faire Berichterstattung über Israel, blühende deutsch-israelische Beziehungen und gegen Antisemitismus einsetzen, durften wir bei einer Journalistentagung in Berlin Ende Februar erfahren. Eingeladen hatten die Tageszeitungen Die Welt und Jerusalem Post. Mitglieder der Regierungen, Journalisten und Experten aus beiden Ländern diskutierten über die Entwicklungen rund um den Nahost-Konflikt. Der Axel-Springer-Verlag selbst, in dessen Hauptsitz die Tagung stattfand, demonstriert seit dem 7. Oktober 2023 Solidarität mit Israel: Vor dem Gebäude weht die israelische Flagge.

Auch wir wollen Israel weiterhin zeigen, dass es nicht allein ist. Eine Gelegenheit dazu war unsere Solidaritätsreise vom 11. bis 15. März mit sieben Leitungspersonlichkeiten aus dem christlich-evangelikalen Netzwerk. Wir haben unter anderem von der Hamas angegriffene Ortschaften besucht sowie Überlebende getroffen. Vertreter der israelischen Armee informierten uns über die Lage im Gazastreifen sowie die angespannte Situation an der Nordgrenze zum Libanon. Auch Gespräche mit leitenden Redakteuren von Israel HaYom, Israels meistgelesener Tageszeitung, sowie israelischen Politikern standen auf der Agenda. Ein bleibendes Bild war das gemeinsame Gebet an der Klage-mauer in Jerusalem – als christliche Leiter in einer Reihe mit religiösen Juden. Unser Vorsitzender Luca Hezel, der die Reise leitete, sagte rückblickend: „Neben den hochrangigen Treffen mit Politikern und Medienverantwortlichen sowie persönlichen Berichten von Überlebenden des 7. Oktober waren es vor allem die gemeinsamen Gebetszeiten für die Menschen und die Sicherheit Israels, die in meinem Herzen in Erinnerung bleiben werden.“

Neben dieser Solidarität leisten wir weiterhin auch praktische Hilfe in Israel. Nachfolgend stellen wir Ihnen ein Projekt zum Bau von dringend benötigten Schutzräumen für Seniorenwohnheime vor. An dieser Stelle danke ich Ihnen recht herzlich für Ihre Unterstützung – in welcher Form auch immer! Ihr Stand an der Seite Israels und hinter unserer Arbeit ermutigt uns und macht unseren Dienst erst möglich!



Herzliche Segenswünsche

Dana Nowak
Bereichsleitung Kommunikation



Sieben christliche Leitungspersonlichkeiten, darunter das Rapper-Duo O'Bros, zeigen auf einer CSI-Reise ihre Solidarität mit Israel. Unter anderem trafen sie den Armeesprecher Arye Sharuz-Shalicar (Bild links).



Das Amigour-Wohnheim in Ashkelon hat bereits vor zwölf Jahren einen Schutzturm erhalten, im Bild erkennbar an der weißen Außenfarbe.

Schutz vor dem Raketenterror

von Anja Weippert



Mehr Sicherheit für Israels verwundbarste Einwohner

Zuhause – das sollte ein Ort sein, an dem man sich sicher und geborgen fühlen kann. Innerlich wie äußerlich. Jeder Raketensignal ist ein Angriff auf dieses Sicherheitsversprechen, denn dann gilt es, in kürzester Zeit Schutzräume aufzusuchen. Insbesondere für ältere und hilfsbedürftige Menschen ist das eine große Herausforderung.

Seit Jahren steht Israel unter Raketenbeschuss aus dem Gazastreifen im Süden und immer wieder auch aus dem Libanon im Norden. Die Israelis in diesen Grenzregionen müssen sich bei Alarm binnen weniger Sekunden in einem Schutzraum in Sicherheit bringen – ob beim Mittagessen, während der Schulstunde oder mitten in der Nacht. Mit dieser seit Jahren anhaltenden Belastung umzugehen, ist auch für die Mitarbeitenden von Amigour nicht einfach. Die Hilfsorganisation gehört zur israelischen Einwanderungsbehörde Jewish Agency, die wir als *Christen an der Seite Israels* unterstützen. Amigour hat es sich zur Aufgabe gemacht, älteren und benachteiligten Menschen – unter ihnen viele Holocaust-Überlebende – ein bezahlbares und sicheres Zuhause zu bieten. Dazu gehören neben dem Dach über dem Kopf und der täglichen Versorgung mit allem Lebensnotwendigen auch eine Vielzahl sozialer und kultureller Angebote, um der Einsamkeit alter Menschen zu begegnen. 56 dieser Heime betreibt Amigour in ganz Israel. Für die Sicherheit der Bewohner fühlen sich die Mitarbeitenden verantwortlich: „Wir sind ihr Sicherheitsnetz und ihre erste Verteidigungslinie – im Frieden wie im Krieg. Unsere Bewohner dürfen nicht die Terror-Opfer von morgen sein.“

Die Amigour-Wohnheime wurden Mitte bis Ende des zwanzigsten Jahrhunderts gebaut und verfügen entsprechend der Bauvorgaben lediglich über einen kleinen, kommunalen Schutzraum. Dieser befindet sich in der Regel im Keller der Gebäude. Bei Raketensignal bleiben den Bewohnern 15 bis 90 Sekunden Zeit, den Schutzraum aufzusuchen. Das ist für jedermann herausfordernd – für alte und gebrechliche Menschen ist es praktisch unmöglich. Viele alte Leute verbringen daher von vorneherein angstvolle Nächte in den beengten kommunalen Schutzräumen. Tun sie das nicht, riskieren sie bei einem Raketensignal ihre Gesundheit oder gar ihr Leben. Unerträglich, nicht nur für Amigour.

Notfallprogramm für besseren Schutz

Seit dem durch den Terrorangriff der Hamas auf Israel vom 7. Oktober 2023 ausgelösten Krieg hat sich die Situation noch einmal verschärft. Im Norden Israels droht die Situation jederzeit zu eskalieren – die Frage ist laut israelischen Sicherheitsexperten nicht ob, sondern wann ein Krieg mit der vom Iran unterstützten Hisbollah-Miliz ausbricht. Angesichts dieser Bedrohung ist es nicht hinnehmbar, dass viele Seniorenheime nicht über ausreichende oder einfach zu erreichende Schutzräume verfügen. Die Jewish Agency hat daher ein lebensrettendes Projekt ins Leben gerufen. Im Zuge dessen soll die Sicherheit mehrerer Amigour-Wohnheime in Nord- und Südisrael so schnell wie möglich verbessert werden. Geplant sind zusätzliche Schutzräume auf jeder Etage der Gebäude, so dass Bewohner wie Mitarbeiter sich im Notfall schneller in Sicherheit bringen können, ohne lange Treppenfluchten bewältigen zu müssen.

So soll zum Beispiel das Wohnheim Abba Hushi in Haifa an allen vier Gebäuden entsprechende bauliche Ergänzungen erhalten. Auf diese Weise entstehen für die 152 Bewohner insgesamt 20 neue Schutzräume. Kosten allein für diese Maßnahme: etwa 3,8 Millionen US-Dollar. Bei insgesamt acht Wohnheimen von Amigour sollen solche Schutztürme entstehen, die an jedes einzelne Gebäude angebaut werden. Die geschätzten Investitionskosten belaufen sich laut Amigour insgesamt auf 15 Millionen US-Dollar. Davon profitieren mehr als 1000 ältere, schutzbedürftige Menschen, die dann nicht mehr in überfüllten, baufälligen Kellerschutzräumen schlafen müssen. Die neuen Schutzräume werden als Multifunktions- und Pausenräume konzipiert, so dass sie zugleich Gemeinschaft fördern und Einsamkeit überwinden helfen.

Einige Amigour-Bewohner mit ihren Betreuern in einem Schutzraum.





Der Herr segne dich und behüte dich ...

4. Mose 6,22



Ein Gebäude des Wohnheims Abba Hushi in Haifa, dessen Sicherheit durch einen Schutzurm erhöht werden soll.

Damit Amigour den betreuten alten und hilfsbedürftigen Menschen ein sicheres Zuhause bieten kann, ist die Organisation auf Spenden angewiesen. Als *Christen an der Seite Israels* ist es für uns unerträglich, dass Holocaust-Überlebende und betagte Israelis, die bereits mehrere Kriege und Terror erleben mussten, im Alter noch immer vor Raketen fliehen und um ihr Leben fürchten müssen. Krieg und Terror können wir nicht abwenden, aber wir können einen Teil dazu beitragen, dass diese Menschen eine realistische Chance haben, sich vor den Raketen in Sicherheit zu bringen.

Daher hoffen wir auf Ihre Unterstützung: Bitte ermöglichen Sie durch eine Spende den Bau der lebensrettenden Schutzräume für Senioren und Holocaust-Überlebende. |

Spendenzweck: Israel im Krieg



„Am Israel Chai“ – das Volk Israel lebt. Gerade in schweren Zeiten zeigt sich der Zusammenhalt aller Juden weltweit im Einsatz für ihr Heimatland.



Israel in der aktuellen
Lage unterstützen?



csi-aktuell.de/spenden

So beginnt der priesterliche Segen in 4. Mose 6,22-27, den Israel so oft empfangen hat. Schaut man Israel heute an, bietet sich ein anderes Bild. Israel ist im Krieg. Israel ist unter Raketenbeschuss, vor allem aus dem Libanon, doch auch – und das schon seit Jahren – aus dem Gazastreifen. Als Unbeteiligte können wir uns kaum vorstellen, was das bedeutet.

Christen an der Seite Israels hilft Israel Schutzbunker zu bauen. Doch wie fatal ist es, wenn Juden im eigenen Land in Bunker rennen müssen, um am Leben zu bleiben! Das zeigt, dass etwas nicht stimmt, und zwar zuerst auf der Seite derer, die die Raketen abfeuern. Damit sollten wir uns niemals abfinden. Man verliert seinen inneren Kompass, wenn man sich an den Raketenbeschuss gewöhnt oder ihn gar rechtfertigt. Raketen zu schießen ist falsch! Solange das aber so ist, helfen wir und sei es beim Bunkerbau.

Tun wir damit das Richtige? Sollte Israel nicht auf Gott vertrauen statt auf menschliche Kraft? Solche Gedanken sind immer wieder zu hören. Sie stellen aber aus meiner Sicht eine falsche Alternative dar. Denn Gott gebraucht gerne Menschen, um seine Ziele zu erreichen. Im alten Persien hat Gott Israel vor der Vernichtung gerettet: durch Esther. Noahs Familie wurde vor der Sintflut bewahrt: durch Noahs Arche. Heute erfahren Juden Schutz vor Geschossen: unter anderem durch Bunker.

Eines ist hier wichtig: der Unterschied zwischen Vertrauen und Verantwortung. Beides braucht es; beides darf nicht gegeneinander ausgespielt werden. Zunächst sollten wir Menschen tun, was in unserer Macht steht. Damit werden wir unserer Verantwortung gerecht. Unser Vertrauen aber sollte auf Gott liegen, und zwar vollständig und ohne Abstriche. Denn an seinem Segen ist alles gelegen. Beide Motive leiten uns.

- Wir empfinden eine hohe **Verantwortung**, Israel in dieser schweren Zeit zu unterstützen. Deshalb helfen wir beim Bunkerbau.
- Wir leben in dem tiefen **Vertrauen**, dass Gott Israel schützen möchte. Deshalb helfen wir beim Bunkerbau.

Zwei Motive, ein Ziel.

Das ist aber nur die eine Seite. Die andere ist die: Im tiefsten Herzen sehnen wir uns nach der Rückkehr Jesu. Wir warten auf das messianische Reich, in dem Israel gar keinen Schutz mehr braucht, weil Friede herrscht. Wir hoffen auf die Zeit, in der sich der Hüter Israels schlafen legen kann, weil alles in Ordnung ist. Solange das nicht der Fall ist, legen wir Hand an – zusammen mit Ihnen, gemeinsam mit so vielen. Danke für Ihre Unterstützung!



Tobias Krämer

Bereichsleitung
Theologie und Gemeinde

ISRAEL ENTDECKEN!

Im Jahr 2024 liegt es uns besonders am Herzen, die Menschen und Orte, die vom brutalen Hamas-Massaker am 7. Oktober getroffen wurden, zu besuchen und ihnen ein Segen zu sein.

Über persönliche Kontakte und Hilfseinsätze ermöglichen wir einzigartige Begegnungen der Solidarität, die nachhaltige und tiefgreifende Eindrücke schaffen.

Aktuelle Reiseangebote



18-35 Jahre

25. AUG.
03. SEP.

JCSI:
SOMMERREISE NACH ISRAEL

1.799 €



25. OKT.
03. NOV.

**MEHR-GENERATIONEN:
SOLIDARITÄTSREISE NACH ISRAEL**

2.599 €



18-35 Jahre

29. OKT.
07. NOV.

JCSI:
HERBSTREISE NACH ISRAEL

1.799 €



csi-aktuell.de/reisen

Jetzt informieren
und bei der
nächsten Reise
dabei sein!



CSI LIVE: Mehr Israel von zu Hause aus!

Verfolgen Sie spannende Themen rund um Israel bequem von zu Hause aus! Unsere Online-Seminare bieten Einsichten und persönliche Zeugnisse zur aktuellen Lage. Zudem beantworten wir Zuschauerfragen!

Jetzt mehr erfahren und anmelden!


csi-aktuell.de/events



18-35 Jahre

8. April
19:00 Uhr

**JCSI LIVE: CHRISTLICHER UND
MUSLIMISCHER ANTISEMITISMUS**

Mit Daniel Müller
(Zeugen der Zeitzeugen)



15. April
20:00 Uhr

**CSI LIVE: DIE BEDEUTUNG VON
PESSACH BIS IN DIE HEUTIGE ZEIT**

Mit Benjamin Phillip
(Hineni/Jerusalem)



6. Mai
20:00 Uhr

**CSI LIVE: FAKE NEWS ERKENNEN -
ISRAEL IM INFORMATIONSKRIEG**

Mit Dana Nowak
(CSI)



Christen an der Seite Israels e.V.
Johannes-Kepler-Str. 6
71083 Herrenberg
VR 72 54 13, Amtsgericht Stuttgart

Kontakt
Fon: +49 7032 7846 700
Fax: +49 7032 7846 584
E-Mail: info@csi-aktuell.de
www.csi-aktuell.de

Vorstand
Luca-Elias Hezel (1. Vorsitzender)
Markus Neumann
Ralf Hermann
Dr. Klaus Eber

Bankverbindung
Kasseler Sparkasse
IBAN: DE28 5205 0353 0140 0002 16
BIC: HELADEF1KAS

Redaktion/Satz/Layout:
Dana Nowak (verantwortlich i.S.d.P.),
Paula Grohmann, Nora Winterstein u. Ewald Sutter

Belichtung, Druck und Versand:
B&S Druck- und Versandservice, 38550 Isenbüttel